

Veranstaltung des Zeidlervereins für Nürnberg und Umgegend e.V. am 21. April 2017 in Nürnberg

Unsere Veranstaltung besuchten 24 Mitglieder und 11 Gäste. Herr Burghardt begrüßte Frau Regina Steinhöfer vom Netzwerk Blühende Landschaft. Sie hielt den Vortrag des heutigen Abends.

Unter dem TOP Geschäftliches sprach Herr Burghardt folgendes an:

- Am 7. Mai beginnt die Saison auf dem Erfahrungsfeld der Sinne.
- Es gab dieses Frühjahr viele Völkerzusammenbrüche in Franken.
- Als Folge der großen Trockenheit wird z. Zt. wenig Nektar eingetragen, aber viel Pollen. Dadurch kommen die Bienen schnell in Schwarmstimmung.
- Er gibt Hinweise auf die Liste der Vereinsfahrt; das Ziel ist noch unbekannt und auf einen Kurs in 2018 über Veredlung.
- Ein Fachwart wird gesucht.
- Ein Mitglied benötigt ab Mai Hilfe. Wer kann etwas tun?
- H.Keitel stellte die Frage:
Wer kann dem Verein einen Schwarm schenken?

Im anschließenden Vortragsprogramm sprach Frau Steinhöfer über

das Netzwerk Blühende Landschaften.

Es besteht seit 10 Jahren, wurde gegründet wegen schlechter Lebensgrundlage der Bienen – besonders Wildbienen incl. Hummeln. Sie legen Blühflächen an; machen auch Beratung.

Das Problem sind monotone Äcker als Folge des Kostendrucks, unter dem die Landwirte stehen. Betroffen hiervon sind alle Bestäuber, wie Wildbienen, Schmetterlinge, Wespen, Käfer, Schwebfliegen und letztlich auch der Mensch.

Frau Steinhöfer zeigte Beispiele von den überall zu sehenden Äckern, auf denen nichts wächst und blüht außer den angebauten Pflanzen. Auch wenn z.B. Raps den Imker erfreut, so ist ein Rapsfeld gleich nach der Blüte eine grüne Wüste. Hiervon ist die Honigbiene noch wenig betroffen, sie kann mehrere km zur nächsten Trachtquelle fliegen. Wildbienen haben einen Flugradius von oft nur 500m. Sie können keinen leeren Acker überwinden und sterben. Ein Teil unserer Wildbienen ist bereits ausgestorben.

Abhilfe schafften bis vor kurzem bunt blühende Straßenränder und Randstreifen. Sie galten als großes, zusammenhängendes Biotop, das eine Wanderung quer durch Deutschland ermöglichte. Die Ränder werden zunehmend durch übereifrige Gemeindearbeiter nieder gemäht. Ermuntert dazu werden sie oft durch verständnislose Bürger, die eine „ordentliche“ Landschaft fordern.

Ebenfalls am aussterben sind die Ackerkräuter. Sie wanderten vor über 1.000 Jahren bei uns ein. Jetzt sind durch andauernde Bekämpfung die Samenvorräte bald erschöpft.

Frau Steinhöfer zeigte, nicht nur Äcker und Wegränder sind gefährdet, sondern auch

- Grünland – durch häufiges Mähen
- Obstanlagen und Gehölze
- Gärten – hier besteht ein Trend zu hässlichen Steinhaufen oder kurzem Rasen
- Öffentliches Grün in den Städten.

So muss es aber nicht sein. Wir sahen Beispiele von Blühstreifen an Feldrändern, Blühwiesen und Äckern. Das Netzwerk blühende Landschaften hat hierzu mit Beratungen beigetragen. Oft trafen sie auf offene Ohren oder bekamen Unterstützung z.B. durch Jäger.

Auch in Städten kann man das **Öffentliche Grün** durch ein **Öffentliches Bunt** ersetzen. Hierzu sahen wir einige besonders erwähnenswerte Beispiele, die die Stadt Schwabach angelegt hat.

Frau Steinhöfer schloss mit einem Appell: **Kulturlandschaften müssen verändert werden.**

Nach einer anschließenden Diskussion schloss Herr Burghardt die Versammlung mit einer Einladung zum Vortrag am 19. Mai.

Erlangen, April 2017

Peter Hahn
(stellvertretend für den Schriftführer)